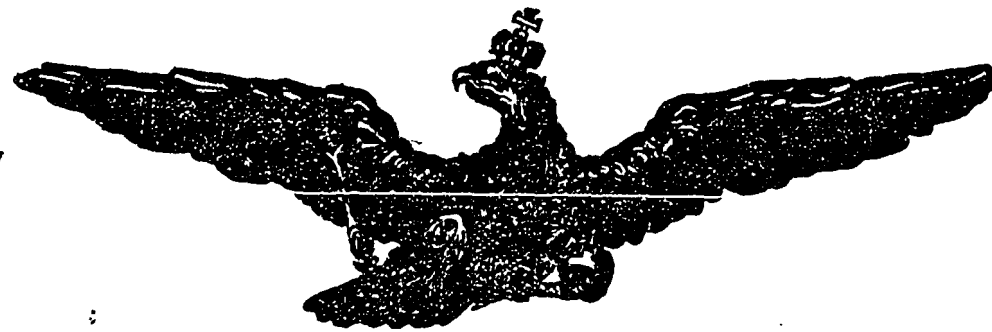


Teltower

Versteht sich
an Aufnahme der Lager nach den Gesetzen.
Abonnementpreis für das Vierteljahr M. 1,25; durch Postboten
aber Zeitungsbesucher 1^{te} Klasse jährlich 40 M. mehr.
Abonnements werden von sämtlichen Postämtern, Zeitungs-
und Zeitung-Expeditoren angenommen.

Inserate
werden in der Expedition: Berlin W., Schouwburgstr. 87,
von sämtlichen Annoncen-Bureaus, den Zeitungs-Expeditoren
und unseren Agenten im Preise angenommen.
Preis der einzelnen Zeilen
oder beim Anzeiger 20 St., im Vorausbezahlte 30

Kreis-



Blatt.

Redaktion und Expedition:
Berlin W., Schouwburgstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Verlags- und
Druckerei:
No. 67.

Nr. 138.

Berlin, Sonntag, den 14. Juni 1896.

40. Jahrg.

Amthliches.

Berlin, den 10. Juni 1896.

Bei der außerordentlichen Körung im VIII. Schanamtbezirk ist nachstehend beschriebener
Zuchthier für zuchttauglich erklärt worden:

Standort des geförten Zuchthieres	Des Stierhalters Name	Stand	Race und Herkunft des geförten Zuchthieres	Der Sprung- erlaubnischein ist gültig bis zur nächsten ordentlichen Körung, jedoch längstens bis	Höhe des fest- gesetzten Sprung- gelbes Maß
Teltow	Karl Ebel	Aderbürger	Holl. Kreuzg.	30. 4. 97.	2
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses. Stubenrauch.					

Berlin, den 13. Juni 1896.

Mehrfach ist es vorgekommen, daß fränke weibliche Personen, welche sich kurz vor oder sogar in der Entbindung befinden, in den Krankenhäusern Aufnahme nachgesucht haben. Wenn auch in einigen Fällen eine Abweisung wegen der Schwere der Erkrankung unmöglich war, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß solche Kranke in eine Entbindungsanstalt gehören und nicht in die gewöhnlichen Krankenhäuser, wo es zu der speziellen Pflege dieser Fälle, insbesondere auch zu der Pflege des Säuglings an den notwendigen Einrichtungen fehlt. Zur Vermeidung der für alle Theile gleich lästigen Abweisung bitten wir daher, die Aufnahme Gebärender in den Kreis-Krankenhäusern nicht nachzusuchen.
Namens des Kreis-Ausschusses.
Stubenrauch.

Berlin, den 13. Juni 1896.

Am 9. Juni d. J. zwischen 9 und 11 Uhr Abends sind in den Stationen 0,7 bis 2,1 der Chaussee vom Dorfe nach dem Bahnhof Drewitz 7 Alleebäume durch Anstehen mit einem Weil und durch Ausschneiden mit einer Säge beschädigt worden, außerdem ist in Station 2,1 eine Kastanie gänzlich abgehauen worden.
Für die Ermittlung der Thäter setzen wir eine
Belohnung von 100 M. aus.
Namens des Kreis-Ausschusses.
Stubenrauch.

Nichtamtliches.

Rundschau.

Berlin, 13. Juni.

* Unser Kaiser feierte gestern Nachmittag kurz vor 2 Uhr nach dem Neuen Palais zurück, unternahm später mit der Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt und begrüßte Abends im Neuen Palais die Mitglieder der Institution of Naval Architects. Nach dem, aus Anlaß der Anwesenheit der letzteren ausgeführten großen Zapfenstreich im Park des Neuen Palais, begab sich der Kaiser nach der Wildparkstation, um mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 10 Uhr 22 Min. nach Berlin zu fahren und im königlichen Schlosse hierüber zu übernachten. Zu der gefrigen Festlichkeit im Neuen Palais waren u. A. auch sämtliche Herren der königlichen Großbritanniens Botschaft geladen. — Heute früh um 5 1/2 Uhr stieg der Kaiser im kleinen Schlosshof zu Pferde und ritt nach dem Tempelhofer Felde, um dasselbst das Garde-Artillerie- und das 2. Garde-Mannens-Regiment zu besichtigen und anschließend daran eine Uebung der Garde-Kavallerie-Division vorzunehmen. Das Frühstück nahm der Kaiser im Streife des Offizierskorps des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments ein, kehrte von dort nach dem königlichen Schlosse zurück und gedachte sich nach 3 Uhr von der Schlossertrasse aus auf der „Alexandria“ zur Schüler-Regatta nach Grünau zu begeben, von dort nach Berlin zurückzufahren und das Diner beim Offizierskorps des 2. Garde-Mannens-Regiments einzunehmen.
* Der Kaiser hat auf die ihm durch den Draht übermittelte Guldigung der Festversammlung der „Institution of Naval Architects“ im Kaiserhofe noch vorgestern vor Mitternacht geantwortet. Er dankte, wie die „Nat.-Ztg.“ mittheilt, herzlich für die Begrüßung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der herrliche Empfang, den die Institution in seiner Hauptstadt gefunden, ihr die Wahrheit des Spruchs beweisen werde: „Blut ist dicke als Wasser“.

Gleichzeitig theilte der Kaiser mit, daß seine Nacht „Meteor“ vorgestern wieder einen Sieg auf einer Strecke von 42 Meilen errungen habe. — Der getrigge große Zapfenstreich, der auf Befehl des Kaisers zu Ehren der Institution of Naval Architects im Park vor dem Neuen Palais in Potsdam ausgeführt wurde, hat auf die Gäste des Kaisers einen tiefen Eindruck gemacht, und man las auf den Gesichtern derselben die große Befriedigung über das, was ihnen der Kaiser heute dargeboten. Unter des Musikdirektors Möller vom 1. Garde-Regiment z. F. Leitung gelang die Ausführung der einzelnen Musikstücke auch ganz vortreflich, und der Beifall, den die fremden Gäste denselben spendeten, war in jeder Beziehung ein wohlverdienter. Die Beleuchtung des Parks durch Bengallfeuer, ebenso der Fontänen und Statuen war eine feenhafte, und der Eindruck wurde durch die 600 Magnesiumfadeln noch bedeutend erhöht. Als die Gäste des Kaisers, welche in königlichen und in gemieteten Wagen von Wildpark nach dem Neuen Palais und ebenso zurück befördert wurden, mittels Sonderzuges in Wildpark eingetroffen und dann vor dem Neuen Palais angefahren waren — es mochten gegen 360 geladene Gäste sein —, nahmen dieselben auf der Gartenseite vor dem Musiksaale des Neuen Palais halbkreisförmig Aufstellung und wurden hier vom Kaiser begrüßt, indem derselbe die ihm bereits bekannten Herren huldvollst begrüßte, andere ihm noch nicht Bekannte sich vorstellen ließ und ins Gespräch zog. Der Kaiser trug die Uniform eines Großadmirals der englischen Flotte. Um 8 1/2 Uhr begann der Gang zu den in der Zapsis-Galerie hergerichteten Buffets. Die Unterhaltung war während der Darbietung von Erfrischungen eine äußerst zwanglose. Von fern ertönten dann alsbald die Klänge der Trommeln und Pfeifen der anmarschirenden Spielzeuge, die von Magnesiumfadeln-Trägern eingerahmt, sich auf dem großen Hauptwege nach dem Neuen Palais begaben und, dort angelangt, Halt machten. Die kaiserlichen Gäste füllten alsbald die Kampe und Treppe vor dem Musiksaale und lauchten hier mit sichtlichem Interesse den Tönen der vortreflichen Musik- und Trompetertorps. Ein Sonderzug sollte um 10 1/4 Uhr die Gäste nach Berlin zurückführen, der Kaiser wollte mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 10 Uhr 22 Min. nach Berlin fahren, um im königlichen Schlosse zu übernachten. Als der Sonderzug mit 8 Minuten Verspätung Wildpark verließ, stand der Kaiser in der englischen Admiralsuniform am Kaiserpavillon und wurde von den im Sonderzuge befindlichen Mitgliedern der Institution of Naval Architects mit lebhaften, weithin hallenden „Cheers“ begrüßt. Der Kaiser hatte in der That seinen Gästen ein herrliches Fest, ein feenhaftes militärisches Schauspiel bereitet, das allen Anwesenden unvergeßlich bleiben wird.
— Der Oberst-Lieutenant und Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium, von Loewenfeld, ist zum Flügel-Adjutanten des Kaisers ernannt worden.

* Die Kaiserin Friedrich ist gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr in Kronberg i. Taunus eingetroffen.
* Zum Schutze gegen die Einschleppung von Viehseuchen ist die Grenze gegen Rußland für die Einfuhr lebender Schweine seit Jahren gesperrt. Ausnahmsweise darf jedoch mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse des ober-

schlesischen Industriegebietes eine bestimmte Zahl — jetzt 1900 in jeder Woche — Schweine aus Rußland nach den Städten Myslowitz, Stettow, Arnowitz und Neuthen zur sofortigen Abschachtung in den dortigen Schlachthäusern eingeführt werden. Da die inländische Schweinezucht inzwischen erheblich zugenommen hat und die Preise für Schweinefleisch in ganz Deutschland so gefallen sind, daß die Verfertigung des Industriegebietes mit dem für die Arbeiterbevölkerung unentbehrlichen Schweinefleisch zu angemessenen Preisen aus dem Inlande gesichert erscheint, wird nach der „Berl. Korresp.“ beabsichtigt, dem erwähnten, vom veterinärpolizeilichen Standpunkte bedenklichen Ausnahmezustand ein Ende zu machen. Um aber jede Verschütterung des Fleischmarktes in dem Industriebezirk zu vermeiden, soll die Schweinezufuhr aus Rußland nicht mit einem Schläge verboten, sondern es soll schrittweise vorgegangen werden. Zunächst ist die Herabsetzung des Einfuhrkontingents der erwähnten vier Schlachthäuser um 25–30 pCt. angeordnet worden. Für Schweineexporte nach dem obereschlesischen Industriebezirk wird für ein noch näher festzustellendes Verlanbgebiet eine Ermäßigung der Eisenbahnfrachten in Höhe von 50 pCt. der Gesamtfrachtsätze gewährt werden. Die Befanntmachungen hierüber sind in Kürze zu erwarten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Aus Budapest, 12. Juni, wird gemeldet: Der Bericht des Budgetausschusses der österreichischen Delegation über das Heeresbudget stellt das österreichisch-ungarische Budget in Vergleich zu denjenigen anderer Staaten und begleitet den Antrag auf Annahme des Budgets mit folgenden Bemerkungen: Wenn wir unsere Heeresmacht sowie unsere Heeresausgaben mit denjenigen Rußlands, Frankreichs und Deutschlands vergleichen, so überzeugen wir uns, daß die österreichisch-ungarische Monarchie dem friedlichen Charakter ihrer Politik gemäß keineswegs die Initiative zur Erhöhung der Militäraufgaben in Europa ergreift, sondern nur bestrebt ist, das Verhältniß ihrer Kräfte zu denjenigen der großen Militärmächte möglichst zu erhalten. Oesterreich-Ungarn in seiner erponirten Lage kann jedoch seine Weltmacht nicht vernachlässigen, weil ein Staat eine starke Armee nicht allein zur Verwendung im Felde braucht; dieselbe trägt vielmehr nach dem altschönen Satze: „Si vis pacem, para bellum!“ zur Erhaltung des Friedens bei und erhöht die Macht und das Ansehen des über dieselbe verfügenden Staates, und da doch die meisten Fragen der Welt friedlich ausgetragen werden, so kann auf die Dauer die latente Wirkung einer starken Armee weitaus größer werden, als die Wirkung, die durch deren unmittelbare Verwendung erzielt wird.

Italien. Der König und die Königin empfingen gestern Mittag den englischen Admiral Seymour. Abends fand bei dem königlichen Paar ein Diner zu Ehren des Admirals statt, zu welchem auch der englische Botschafter Lord Lambart, der Ministerpräsident di Rudini, der Minister des Aeußeren di Serranotta, der Marineminister Bruin und der Adjutant des Admirals Seymour eingeladen erhalten hatten.
— In den ersten 11 Monaten des laufenden Finanzjahres übertrafen die Staatseinnahmen diejenigen des gleichen Zeitraums des Vorjahres um 31 Millionen Lire und den Voranschlag um 7 300 000 Lire.

Der Prozeß gegen den General Baratterio wurde, wie die „Agenzia Stefani“ aus Astara meldet, gestern zu Ende geführt. Das Urtheil ist noch nicht bekannt gegeben worden. Gerichtswise verläutet, Baratterio sei mit Stimmgleichheit freigesprochen.

Frankreich. Prinz Victor Napoleon demencirt in einem Schreiben formell das Gerücht, er habe auf seine Ansprüche als Kronpräsident verzichtet.

Nach der amtlichen Statistik betrug der Werth der Einfuhr in den ersten fünf Monaten dieses Jahres 1 722 357 000 Fres. gegen 1 528 795 000 Fres. in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres; die Ausfuhr betrug 1 427 544 000 Fres. gegen 1 358 417 000 Fres. im Jahre 1895.

Spanien. Wie aus Havannah gemeldet wird, brannten die Aufständischen mehrere, etwa 25 km von Havannah entfernte Dörfer nieder. — Die Gesamtzahl der bis jetzt in Barcelona verhafteten Anarchisten beträgt 102.

Türkei. Der deutsche Botschafter Freiherr Saurma von der Teltow und der österreichisch-ungarische Botschafter Freiherr von Calice wurden gestern nach dem Selamlit vom Sultan in Audienz empfangen.

Perien. Nach einer Drahtmeldung aus Teheran wurde Mehmed Ali Mirza, der im Jahre 1872 geborene älteste Sohn des Schahs, als Thronfolger ausgerufen. Er bleibt einstweilen Gouverneur von Herbedschan.

Zur Lage auf Kreta

wird weiter telegraphisch berichtet:
Athen, 12. Juni. (Meldung der „Agence Havas“). Die Räumung der kretensischen Städte durch die Truppen hat ein Nachlassen der Spannung herbeigeführt, doch werden immer noch Truppen auf der Insel konzentriert. Die letzte Truppenabtheilung begleitete Abdul Kerim, der sich als kaiserlicher Kommissar nach Kreta begibt. Der Vertrag von Halepa wird von den Kretensern abgelehnt und für unannehmbar erklärt. — Die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Griechenland und Rumänien steht unmittelbar bevor.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 13. Juni.
* Der Minister der öffentlichen Arbeiten veranstaltete am 17. d. M. in Folge Wunsch des Vortrages der Berliner Kaufmannschaft und des Zentralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt eine Tour durch die Wasserstraßen Berlins (Spree, Landwehrkanal) und die Obersee, an welcher die verschiedenen Strombehörden, Polizei-Präsident, Ministerial-Baukommission, der Berliner Magistrat, Vertreter der Kaufmannschaft und sonstige Interessenten theilnehmen werden. Insbesondere kommen die Schiffsverkehrsverhältnisse der Spree bis Copenick in Frage.
— Der Eingemeindungs-Ausschuß der Vororte war gestern wieder in den „Victoria-Sälen“, Leipzigerstrasse, versammelt, um über die weitere Verhandlung der Eingemeindungsfrage seitens der Vororte sowie über die Angelegenheit einer etwaigen Verleihung des Stadtrechts an einzelne Orte zu berathen. Gegen die auf Erlangung des Stadtrechts hini zielenden Besprechungen sprach sich der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Gustav Müller-Schöneberg, mit aller Entschiedenheit aus, indem er ausführte, daß beispielsweise Schöneberg, in den Besitz des Stadtrechts gelangt, nicht nur die alten Lasten zu tragen, sondern notwendiger Weise sehr bald mit einer bedeutenden Erhöhung der Steuerlasten zu rechnen haben würde. In keinem (des Referenten) Sinne ward schließlich folgende Resolution angenommen:

Die vom Eingemeindungs-Ausschuß nach den Victoria-Sälen einberufene Versammlung von Bewohnern der Berliner Vororte erklart ledig lich in der baldigen Eingemeindung die Möglichkeit der Befreiung der in den Vororten herrschenden Zustände, und zwar schon deshalb, weil in den Vororten dauernde Verhältnisse geschaffen werden müssen. Der Eingemeindungs-Ausschuß wird daher beauftragt, in diesem Sinne für die Einverleibung der Vororte in Berlin mit allen Kräften weiterzuwirken.
* Die Jahresversammlung des Hauptvereins der evangelischen Guitav Adolfs-Stiftung für die Provinz Brandenburg findet am 24. und 25. Juni in Angermünde statt.

Groß-Lichterfelde, 13. Juni.
** In der vorgestrigen Sitzung des Preisgericht's, bestehend aus den Herren Geh.-Rat v. Tiedemann-Botsdam, Professor Gehl-Charlottenburg, Professor Völler-Berlin, Geh. Regierungsrath v. Barath Hünemüller-Groß-Lichterfelde, Gemeinde-Vorsteher und Bürgermeister a. D. Schulz-Groß-Lichterfelde, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Graf v. Unruh-Groß-Lichterfelde, Pfarrer Stolte-Groß-Lichterfelde, Ingenieur und Gemeinde-Verordneter Schloßer-Groß-Lichterfelde, Regierungsbaumeister Artus-